Erst relativ spät gewinnt die Stadt den Anschluß an das moderne Verkehrsnetz des 19, Jahrhunderts in Form der Eisenbahn. 1884 wird die Bahnlinie nach Bad Wildungen ins Waldecksche Land gebaut. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist Fritzlar im wesentlichen handwerklich-bäuerlich strukturiert. Ansätze zu einer Industrialisierung bleiben in den Anfängen stecken. 1935 bis 1938 erfolgt eine erhebliche Ausweitung der militärischen Infrastruktur im Zuge der Aufrüstung der Nationalsozialisten durch den Bau eines Militärflughafens.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg überspringt die Stadt die 5.000 Einwohnergrenze durch den Zuzug von Heimatvertriebenen. Die folgenden Jahrzehnte hat Fritzlar genutzt zur Ansiedlung mittelständischer Industrie, zum Aufbau des Verkehrsnetzes und des Wohnwertes durch das Ausweisen von entsprechenden Neubausiedlungen.

Durch eine in Hessen vollzogene Gebietsreform in den Jahren 1970 bis 1974 erhält Fritzlar einen Zuwachs von zehn in einem Kreis um die Stadt herumliegenden bisher politisch selbständigen Dörfern. Dadurch vergrößert sich die Einwohnerzahl der Stadt von etwa 8.000 auf 15.000. Von 1976 bis 1996 wird die Fritzlarer Altstadt systematisch saniert. Zunehmend war man sich in den vorhergehenden Jahren einig geworden, daß die aus den früheren Jahrhunderten stammende historische Bausubstanz ein erhaltenswertes kulturelles Erbe bedeutet. Kommune und Bürger haben sich dieser Aufgabe in hervorragender Weise gestellt, so daß sich Fritzlar heute den zahlreichen kulturhistorisch interessierten Touristen und Besuchern in einer Weise präsentieren kann, die man als vorbildlich bezeichnen muß. Im wesentlichen besitzt die Stadt Fritzlar daher heute zwei Standbeine für ihre positive Entwicklung in der Zukunft: 1. Sie ist etabliertes Mittelzentrum für die gesamte umliegende Region bis in das Waldeckische Land hinein. Dies ist gewährleistet durch den hervorragenden Ausbau der Infrastruktur und der Einkaufsmöglichkeiten sowie der schnellen Erreichbarkeit aller anderen wichtigen sozialen Institutionen, wie bürgernaher Verwaltung, einem Gesundheitswesen mit hohem Standard, bis hin zu einem modernen Krankenhaus. Im kulturellen Bereich durch Museen, Kulturzentren und ein breitgefächertes Angebot der unterschiedlichsten Veranstaltungen von Konzerten bis hin zu Lesungen.

Das zweite Standbein, für dessen Ausbau Fritzlar alle Voraussetzungen erfüllt, ist der Ausbau des Fremdenverkehrs, denn nur wenige Städte bieten die Möglichkeit, alle drei wesentlichen Strukturmerkmale der mittelalterlichen Architektur auf engem Raum zu besichtigen: Den Sakralbau, den Wehrbau und den Fachwerkbau. Wer also Fritzlar besucht, sollte dieses historische Ambiente am Marktplatz mit seiner geschlossenen Fachwerkkulisse und dem Rolandsbrunnen oder an den mittelalterlichen Wehranlagen am Grauen Turm oder an den noch aus salischer Zeit stammenden Kunstschätzen im Fritzlarer Domschatz auf sich einwirken lassen.

WIE EINE STÄDTEPARTNERSCHAFT ENTSTAND

Heinz-Theo Heil

In der Zeit vom 17. bis 22. Oktober 1988 informierte sich eine offizielle Delegation aus der Stadt Burnham-on-Sea/Highbridge (District Sedgemoore in Südwest-England) im Schwalm-Eder-Kreis, der seit 1979 eine Partnerschaft mit Sedgemoor unterhält. Die Gäste wohnten im Jugendhof „Hoher Knüll" bei Schwarzenborn. Geleitet wurde die Gruppe von dem Mayor (Bürgermeister) der Stadt Burnham-on-Sea/Highbridge, Mr. Neville Jones.

Die Kreisverwaltung Schwalm-Eder hatte ein Besichtigungsprogramm ausgearbeitet, das für den 18. Oktober 1988 einen Besuch der Edersee-Region und der Stadt Fritzlar vorsah. Herr Theo Heil war gebeten worden, die Besucher an diesem Tag zu führen.

Der 18. Oktober 1988 war ein sonniger, warmer Herbsttag. Die ersten Stationen des Besuchsprogramms, Staumauer und Informationszentrum der PREAG, waren schon bald absolviert. Nachdem anschließend der anstrengende Weg hinauf zum Schloß Waldeck geschafft war, saßen Neville Jones, seine Gattin, ein weiterer Angehöriger der Gruppe und Theo Heil in dem Café oberhalb des Burghofes zusammen, nahmen einen Imbiß und genossen den wunderschönen Blick auf den See und die Staumauer. Im Gespräch erwähnte Neville Jones, daß er für seine Stadt sehr gerne eine Partnerschaft mit einer Stadt im Schwalm-Eder-Kreis begründen möchte. Theo Heil schlug daraufhin vor, während des für den nächsten Tag (19.10.1988) vorgesehenen Empfangs im Rathaus Fritzlar die Gelegenheit zu nutzen, mit Bürgermeister Koch über seinen Wunsch zu sprechen. - Diese Begegnung fand statt und beide Bürgermeister kamen überein, zu prüfen, ob eine offizielle Partnerschaft ihrer beiden Städte möglich werden könnte.

Offenbar schon bald nach dem Besuch der Delegation aus Burnham beriet der Magistrat der Stadt Fritzlar über diesen Plan. Zuständig für Entscheidungen dieser Art sind die Stadtverordneten. Es ist dokumentiert, daß der Magistrat am 16.03.1989 eine Beschlußvorlage an die Stadtverordnetenversammlung gab, in der vorgeschlagen wurde, eine Städtepartnerschaft mit Burnham-on-Sea/Highbridge einzugehen. Die Stadtverordneten stimmten diesem Vorhaben in ihrer Sitzung vom 26.01.1989 einstimmig zu. Damit war in Fritzlar die Voraussetzung geschaffen, die Städtepartnerschaft offiziell einzugehen. In Burnham-on-Sea/Highbridge hatte Mayor Neville Jones die Rechtsgrundlage für die Verwirklichung seines Planes ebenfalls geschaffen.

Am 25. Juni 1989 wurden in der Princess Hall in Burnham-on-Sea/Highbridge die Dokumente zur Besiegelung der Städtepartnerschaft unterzeichnet. Hierzu war eine Delegation, bestehend aus Vertretern des öffentlichen Lebens aus Fritzlar, unter Leitung von Bürgermeister Reinhold Koch anwesend und natürlich

die Councillors und viele Bürger aus unserer Partnerstadt. - In jenen Tagen weilte auch der Katholische Bläserchor Fritzlar im District Sedgemoor, weil er den Auftrag hatte, den Schwalm-Eder-Kreis bei den Feiern aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit dem District Sedgemoor zu repräsentieren. So war es möglich, daß der Bläserchor an dem Festakt in der Princess Hall aktiv teilnehmen konnte und den offiziellen Teil pünktlich um 12.00 Uhr mit der Britischen und der Deutschen Nationalhymne eröffnete. Der Mayor von Burnham-on-Sea/Highbridge, Ray Golding, und Bürgermeister Reinhold Koch sprachen zu der Festversammlung. Beide gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß diese Freundschaftsverbindung sich in den kommenden Jahren gut entwickeln möge. Bürgermeister Koch sagte u. a., daß heutige Städtepartnerschaften sich von den Städtebünden im Mittelalter darin unterscheiden, daß sie nicht der Abwehr von Gefahren dienen, sondern Menschen und Institutionen zusammenbringen sollen. Ray Golding erwähnte, er wolle ein Komitee bilden, in dem sich freiwillige Mitarbeiter für die Gestaltung der Verbindung zu Fritzlar engagieren sollen.

Ray Golding überreichte Reinhold Koch ein Bild von Burnham als Erinnerungsgeschenk. Koch revanchierte sich mit einer Sonderanfertigung eines großen Wandtellers mit einer Ansicht des Fritzlarer Marktplatzes, den er Ray Golding übergab. Der Initiator der Partnerschaft, Neville Jones, konnte nicht mehr als Mayor an dem Festakt teilnehmen. Das englische Kommunalrecht bestimmt, daß der Mayor einer Stadt (verglichen mit unserem Recht ist er der ehrenamtliche Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung) jeweils für ein Jahr diese Funktion hat.

Im April 1990 war es dann soweit! Die Hessisch-Niedersächsische Allgemeine titelte am 17. April 1990:

Die letzte Unterschrift:
PARTNERSCHAFT PERFEKT -
LEUCHTTURM UND EDERSTRAND.

Den letzten offiziellen Akt hierfür vollzog Stadtverordnetenvorsteher Horst Kothe, der hier in Fritzlar seinen Namen auf die kunstvoll gestaltete Partnerschaftsurkunde setzte. In der Stadthalle in Fritzlar nahmen offizielle Vertreter und Bürger aus beiden Städten an dem Festakt teil, in dem sie sich symbolisch die Hand reichten. Bürgermeister Koch sagte, er hoffe, daß in Fritzlar bald ein Partnerschaftsverein gegründet werde und freute sich, daß die Delegation aus Burnham sich bei ihrem Besuch in der Region Fritzlar habe umsehen können und so einen ersten Blick auf den „German way of life" gehabt habe.

Mayor Ray Golding sagte wörtlich: „Wir freuen uns, daß eine so wichtige und historische Stadt wie Fritzlar bereit ist, mit uns eine Partnerschaft einzugehen." Nachdem der Katholische Bläserchor Fritzlar die beiden Nationalhymnen gespielt hatte, folgte ein buntes Unterhaltungsprogramm, das von Gruppen überwiegend junger Leute aus beiden Städten gestaltet wurde. Es kam zu herzlichen Begegnungen, und - als Abschied genommen werden mußte - hörte man oft: „Wir werden uns wiedersehen."

DIE GRÜNDUNG DES PARTNERSCHAFTSVEREINS FRITZLAR - BURNHAM-ON-SEA / HIGHBRIDGE

Reinhold Koch

Nach der Besiegelung der Partnerschaftsurkunde am 25.6.1989 in der Princess Hall in Burnham und am 15.4.1990 in der Stadthalle zu Fritzlar, beides, wie ich im Nachhinein auch im Vergleich zu ähnlichen Anlässen feststellen darf, recht stilvolle Veranstaltungen, war es nun genug der offiziellen Akte. Nun mußte es darum gehen, diese Partnerschaft, für die durch die bereits vorhandene des Sedgemoore Districts und des Schwalm-Eder-Kreises ein günstiges Umfeld vorhanden war, mit bürgerschaftlichem Leben zu erfüllen. Auf allen denkbaren Ebenen der Stadt Fritzlar, von der Stadtverwaltung über die Vereine, Schulen, Kirchen und anderen Organisationen bis hin zu den einzelnen Familien mußten bestehende Kontakte vertieft und neue geknüpft werden. Die Möglichkeit, daß so mancher dabei seine Englischkenntnisse, die heute in der Welt fast zur Allgemeinbildung gehören, verbessern konnte, war dabei sicher kein zu unterschätzender Zusatz.

Bereits in der Stadtverordnetenversammlung vom 6.7.1989 hatten die Abgeordneten Matthäi und Panczack im Wege eines Dringlichkeitsantrages versucht, die Bildung einer Partnerschaftskommission beschließen zu lassen. Die Stadtverordnetenversammlung fühlte sich jedoch überfordert und beschloß, die Frage zunächst im Ältestenrat und Magistrat, der ohnehin für die Bildung einer Kommission zuständig gewesen wäre, beraten zu lassen. Als Ergebnis der Beratungen kam man zu dem Beschluß, auf die Bildung einer Kommission, die dann nur aus gewählten Vertretern bestanden hätte, zugunsten eines von der Stadt geförderten Partnerschaftsvereins zu verzichten. Ein derartiger Verein bot die Möglichkeit, alle interessierten Bürger, aber auch sonstige Organisationen anzusprechen und zu beteiligen.

Meine Vorstellung war, die Fritzlarer Schulen in besonderer Weise einzubinden, weil ein Schüleraustausch die meisten Erfolge versprach. Vorbild war mir dabei die Stadt Melsungen, die ihre Partnerschaft mit einer französischen Stadt jetzt schon in der zweiten Generation betreibt. Zum Schützenfest kommt dort manchmal sogar ein Sonderzug mit Franzosen, die alle ohne Schwierigkeiten bei Familien untergebracht werden, weil man sich schon aus der Jugend kennt.

Mein Wunsch ging in hervorragender

Weise in Erfüllung. Mit dem damaligen Studiendirektor Schäfer an der König-Heinrich-Schule fand sich eine Persönlichkeit, der nicht nur aus jahrelangen Reisen beste Kenntnisse über England mitbrachte, sondern auch über die notwendigen Fähigkeiten zur Organisation eines derartigen Vereins verfügte.

Bereits am 15.7.1990 lag der erste Entwurf einer Satzung vor, die zügig weiter bearbeitet wurde. Der damalige Leiter des Fritzlarer Finanzamtes machte die Angelegenheit zur Chefsache und auch der zuständige Rechtspfleger des Amtsgerichts war zuvorkommend behilflich. So konnte bereits am 19.9.1990 die Gründungsversammlung des neuen Vereins stattfinden. Man wählte dazu das Hotel zur Spitze, weil es das von den bisherigen schon zahlreichen englischen Besuchern am meisten bevorzugte Haus in Fritzlar war, nicht zuletzt dank der Wirtin, die wohl ein besonderes Faible für ihre englischen Gäste hat.

Zur Gründungsversammlung fanden sich 23 Bürger ein, die den vorgelegten Satzungsentwurf ausführlich diskutierten und ihn sodann mit einigen kleine Änderungen einstimmig beschlossen. Die anschließende Wahl des Vorstandes ergab als Vorsitzenden Herrn Schäfer, als seine Stellvertreter Frau Skibbe und Herrn Heil, als Schriftführerin Frau Schrader und als Kassenwart Herr Diederich. Zur Vervollständigung des Vorstandes wurden noch drei Beisitzer und zwei Rechnungsprüfer gewählt. Jetzt konnte auch der Antrag an das Amtsgericht zur Eintragung als Verein - gemeinnützig dank der Vorarbeit des Finanzamts - gestellt werden. Die Eintragung und damit die Rechtsfähigkeit datiert vom 17.12.1990.

Der neu gegründete Verein lud zu einer ersten Mitgliederversammlung am 23.10.1990, wieder in das Hotel zur Spitze, ein. Die Resonanz war hervorragend, allein 17 Vertreter von Fritzlarer Vereinen waren erschienen. Es wurde die Partnerstadt vorgestellt und erste Überlegungen für gemeinsame Besuchsfahrten angestellt. Auch ein Mitgliedsbeitrag wurde beschlossen. Im übrigen war man darüber einig, daß der Partnerschaftsverein nicht unbedingt besonders viele Mitglieder haben müßte - willkommen aber seien alle, die durch aktives Handeln im Sinne der Partnerschaft ihren Beitrag leisten wollten.

Die dargestellte Entwicklung, die ganz im Sinne der abgeschlossenen Städtepartner lag, mußte natürlich auch von der Stadt anerkannt werden. So hat die Stadt Fritzlar sich ausnahmsweise entschlossen, selbst Mitglied in diesem Verein zu werden. Jährlich wird im Haushaltsplan der Stadt, soweit es die Finanzen zulassen, ein Titel für die Kosten der Partnerschaft eingestellt. Aus diesem Titel werden dem Verein für begründete Aktivitäten, insbesondere für den Jugendaustausch, Mittel zur Verfügung gestellt. Für Reisen von Offiziellen gab es daraus in meiner Zeit nichts und daran dürfte sich nichts geändert haben.

10 Jahre Städtepartnerschaft FRITZLAR BURNHAM ON SEA & HIGHBRIDGE

BURNHAM-ON-SEA/HIGHBRIDGE FRITZLAR FRIENDSHIP SOCIETY

Stephanie and Alan Wynn

Due to the successful twinning of Sedgemoor with the SEK the Sedgemoor councillors suggested that individual towns and districts could be twinned with similar towns and districts, hence Cheddar/ Felsberg, Bridgewater/ Homberg and Burnham o.S./Highbridge / Fritzlar.
Following a visit by Sedgemoor and Burnham and Highbridge town councillors together with people from the towns in October 1988 it was suggested by the councillors that Burnham o.S./Highbridge should form a Friendship link/twinning with Fritzlar.
On June 25th 1989 a party from Fritzlar accompanied by the Bläserchor attended the signing ceremony at the Princess Hall signed on the towns behalf by Mayor Councillor Ray Golding. At this time John and Peggy Lowe were invited to be the nucleus of a „supporters club".
On August 29th 1989 the Mayor called an inaugural meeting at the Community Centre to form a society; below is the original invitation to interested people of Burnham-on-Sea and Highbridge.

Fritzlar Friendship Society
The Mayor of Burnham on Sea and Highbridge, Councillor R. Golding, cordially invites you to the Inaugural Meeting of the above Society, which will take place at the Community Centre, Burnham on Sea on TUESDAY AUGUST 29th 1989 at 730 pm.
The Friendship Link with the City of Fritzlar was signed by the Mayor on June 25th1989. The aims of this newly-formed Society will be to promote the free interchange of ideas between people of different nationalities bringing a deeper understanding and stronger ties of fellowship between the peoples of Fritzlar and Burnham on Sea /Highbridge.
It is proposed that a visit to the City of Fritzlar and other towns in the Schwalm-Eder District will take place an April 1990.

The reciprocal signing was performed in Fritzlar by our Mayor Councillor Ray Golding and the Bürgermeister Herr Reinhold Koch observed by people from Fritzlar and Burnham on Sea and Highbridge. At the same time our town Crier Mr. Fred Smith was made the official town Crier of Fritzlar.
At the inaugural meeting the following officers were voted in:

President	Mr. Anthony Moore
Chairman	Mr. John Lowe
Vice Chairman	Mr. Ray Golding
Treasurer	Mrs. Jenny Golding
Secretary	Mrs. Peggy Lowe.

These beginnings created a foundation for the Burnham on Sea and Highbridge twinning to persue an active interchange of cultural and educational ideas between our two towns.
By April 1991 a visit by the Partnerschaft of Fritzlar which included their new chairman Herr Hans Hermann Schäfer with the intention of formulating a programme

to bring the youth of Burn-ham on Sea/ Highbridge and Fritzlar in a closer association of activities and also to arrange a cultural programme for the next visit.
Around 1992 the structure of the twinning committee was changed, the serving Mayor for the year is now our Patron whilst the President is voted on by members namely Mrs. Janet Storie and now at present Rev. Mark Bond. The chairman for the past 6 years has been Mr. Alan Wynn.
From the outset of the twinning the members have had to raise money to fund our twinning activities by organizing social events every month including our famous raffles. We also have official meetings eleven times a year with all available members and committee meetings every month. We have approximately 60 members.
In our first year of major activities we hosted members of the Partnerschaft and the Obermöllrich dancers. On their arrival immediately after beeing greeted by our Mayor Mr Neville Jones an official tree planting ceremony was performed at Crosses Park by our Mayor and Herr Heinz-Theo Heil.
In the same year the society organized 3 groups to visit Fritzlar and the surrounding area to perform in concerts. These groups namely: The Monarchs Sports and Acrobatics Club, dance troupe Jazzmatazz and the King Alfreds Concert Band. A sports festival incorporating Basket Ball and Volley Ball was organized by the Society and King Alfreds School for the students of Fritzlar and Sedgemoor. The events took place at King Alfreds School, King of Wessex, Blake School and Millfield School. Inscribed mugs were given by the society to all who took part.
All students from Fritzlar were home hosted by parents of students from King Alfreds School. The Society organized a trip to visit our „Friends" in Fritzlar via a fairy tale route incorporating the history of the brothers Grimm.
On Herr Koch's retirement as Bürgermeister he visited us and was invited by the town council to officially open a new road „Boniface Walk" followed by a farewell

lunch at Sedgemoor's function room. Herr Koch was made a life member of Burnham on Sea + Highbridge Fritzlar Friend-ship/ Twinning Society to recognise his achievements in the pursuit of twinning. His presentation of the „Herr Koch Cup" to Burnham on Sea/Highbridge town is presented every year to the best local participant in the Triathlon. One of our past Mayors, Councillor Vince Derham, presented the „Mayors Cup" to Fritzlar which is presented to the most outstanding sports-man voted by the sporting societies. We consider we have been a useful catalyst to promote friendship between our 2 towns in all facets of life and in the pursuit of obtaining a stable and peaceful world.

BURNHAM-ON-SEA AND HIGHBRIDGE / FRITZLAR FRIENDSHIP SOCIETY

Stephanie and Alan Wynn (Übersetzung: H.-H. Schäfer)

Im Rahmen der erfolgreichen Partnerschaft zwischen Sedgemoor und dem Schwalm-Eder-Kreis schlugen die verantwortlichen Politiker in Sedgemoor vor, Einzelpartnerschaften zu begründen, was zu den Verschwisterungen Cheddar/Felsberg, Bridgewater/Homberg und Burnham-on-Sea and Highbridge/ Fritzlar führte.

Nach einem Besuch von Ratsmitgliedern aus Sedgemoor und Burnham on Sea/Highbridge und weiteren Bürgerinnen und Bürgern in Fritzlar und dem Schwalm-Eder-Kreis im Oktober 1988 wurde eine Partnerschaft zwischen Burnham on Sea/Highbridge und Fritzlar vorgeschlagen.

Am 25. Juni 1989 besuchte eine Delegation aus Fritzlar, die vom dortigen Bläserchor begleitet wurde, Burnham on Sea/Highbridge und nahm an der feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in der Princess Hall teil. Für Burnham on Sea/Highbridge unterschrieb Bürgermeister Ray Golding.

Zu dieser Zeit wurden John und Peggy Lowe eingeladen, den Kern eines Vereins zu bilden, der die Städtepartnerschaft voranbringen sollte.
Am 29. August 1989 lud der Bürgermeister zu einer Sitzung in das Community Centre zur Gründung eines Partnerschaftsvereins ein. Nachstehend findet sich der Originaltext der Einladung an interessierte Bürger von Burnham on Sea/Highbridge:

Fritzlar Friendship Society

Der Bürgermeister von Burnham on Sea/ Highbridge, Stadtrat R.Golding, lädt Sie herzlich zur Gründungssitzung des o.g. Vereins ein, die im Community Centre (Bürgerhaus), Burnham-on-Sea, am Dienstag, dem 29. August 1989, um 19.30 Uhr stattfinden wird.
Die Partnerschaftsurkunde mit der Stadt Fritzlar wurde durch den Bürgermeister am 25. Juni 1989 unterschrieben.
Die Ziele des neugegründeten Vereins werden es sein, den freien Austausch von Ideen zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität zu fördern und dadurch zu einem tieferen Verständnis und stärkeren freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bevölkerung von Fritzlar und Burnham on Sea/ Highbridge beizutragen. Es wird vorgeschlagen, daß ein Besuch von Fritzlar und anderer Orte im Schwalm-Eder Kreis im April 1990 durchgeführt wird.

Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Fritzlar erfolgte dann durch die Bürgermeister Ray Golding und Reinhold Koch in Anwesenheit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger aus Fritzlar und Burnham on Sea/Highbridge. Zur gleichen Zeit wurde unser Stadtschreier, Herr Fred Smith, zum offiziellen Ehrenstadtschreier von Fritzlar ernannt.

Bei der Gründungsversammlung wurde der folgende Vorstand gewählt:

Präsident:	Mr Anthony Moore
Vorsitzender:	Mr John Lowe
stellv. Vorsitzender:	Mr Ray Golding
Kassiererin:	Mrs Jenny Golding
Schriftführerin:	Mrs Peggy Lowe

Diese Anfänge bildeten das Fundament für die Partnerschaft von Burnham on Sea/Highbridge mit Fritzlar und führten zu einem aktiven Austausch von Ideen des kulturellen Lebens und der Bildung zwischen unseren beiden Städten. Im April 1991 besuchte eine Delegation des Partnerschaftsvereins aus Fritzlar unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Hans-Hermann Schäfer Burnham on Sea/Highbridge. Ziel war es, ein Programm zu formulieren, nach dem insbesondere Jugendliche aus Burnham on Sea/Highbridge und Fritzlar zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammengeführt werden sollten. Ferner wurde ein kulturelles Programm für den nächsten Besuch in Fritzlar erarbeitet.

Etwa 1992 wurde die Organisationsform des Vereinsvorstandes verändert. Der für jeweils ein Jahr gewählte Bürgermeister ist nun unser Schirmherr, während der Präsident von den Mitgliedern gewählt wird, und zwar war es dann zunächst Mrs Janet Storie und heute ist es Rev. Mark Bond. Vorsitzender ist seit 6 Jahren Mr Alan Wynn.

Vom Beginn der Städtepartnerschaft an haben die Mitglieder unseres Vereins Geld sammeln müssen, um die Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft zu finanzieren. Wir haben deshalb monatlich gesellige Zusammenkünfte bzw. Veranstaltungen und unsere berühmten Tombolas organisiert. Ferner haben wir 11 mal im Jahr offizielle Treffen der Mitglieder und monatlich eine Vorstandssitzung. Wir haben z. Zt. etwa 60 Mitglieder.

Im ersten Jahr unserer besonderen Aktivitäten beherbergten wir die Fritzlarer Besuchergruppe und die Volkstanzgruppe aus Obermöllrich. Bei ihrer Ankunft wurden sie durch unseren Bürgermeister Neville Jones begrüßt. Anschließend pflanzten unser Bürgermeister und Herr Heinz-Theo Heil einen Baum (der Freundschaft) im Crones Park.

Im gleichen Jahr organisierte unsere Friendship Society den Besuch von drei Gruppen in Fritzlar, und zwar der Monarchs (Sports and Acrobatics), der Tanzformation Jazzmatazz und der King Alfreds Concert Band. Später

Städtepartnerschaft
FRITZLAR
BURNHAM ON SEA & HIGHBRIDGE

wurden für Sportler aus Fritzlar und Sedgemoor Spiele für Basket Ball und Volley Ball von der Friendship Society und der King Alfred School vorbereitet; Spielstätten waren die King Alfred School, Kings of Wessex, Blake School und Millfield School. Alle Teilnehmer erhielten Burnham-Krüge mit einer entsprechenden Inschrift zur Erinnerung. Die Sportlerinnen und Sportler aus Fritzlar waren alle in Familien der King Alfred School untergebracht.

Einen Besuch in Fritzlar organisierte die Friendship Society auch unter dem Motto „Fahrt ins Märchenland der Gebrüder Grimm".

Als Herr Koch als Bürgermeister aus dem Dienst ausschied, besuchte er uns und eröffnete auf Einladung des Town Council die neue Straße „Boniface Walk". Es gab ein offizielles Essen in den Empfangsräumen des District of Sedgemoor, und Herr Koch wurde zum Mitglied der Burnham-on-Sea and Highbridge/Fritzlar Friendship Society ernannt, um ihn für seine Verdienste um die Städtpartnerschaft zu ehren. Der Pokal, den er der Stadt Burnham on Sea/Highbridge stiftete, wird jedes Jahr an den besten Teilnehmer am Burnham on Sea/Highbridge-Triathlon übergeben. Einer unserer Bürgermeister, Councillor Vince Derham stiftete der Stadt Fritzlar den „Mayors Cup", der jährlich dem besten Fritzlarer Sportler überreicht wird.

Wir denken, daß wir ein nützlicher Mittler sind, der die Freundschaft zwischen unseren Städten in all ihren Aspekten fördert und einen Beitrag leistet auf dem Weg zu einer dauerhaften und friedlichen Welt.

BEGEGNUNGEN DURCH GRUPPENFAHRTEN - EIN WEG ZUR STÄRKUNG DER PARTNERSCHAFT

Hans-Hermann Schäfer

Mit einem eindrucksvollen „Paukenschlag" begann die Reihe der Besuche, die Gruppen aus Burnham-on-Sea/Highbridge in den vergangenen zehn Jahren zu uns nach Fritzlar führte.

Fast 100 überwiegend jugendliche Gäste aus England verbrachten die erste Augustwoche 1992 hier in Fritzlar, besichtigten unsere Stadt und ihre nordhessische Umgebung und leisteten im Rahmen einer „Europäischen Kulturwoche" einen sehr erfolgreichen Beitrag zum „Kultursommer Nordhessen 1992". Der Abend in der Stadthalle: Konzert/Show-Tanz/Akrobatik mit der „King Alfred Concert Band, den „Jazzmatazz Dancers" und „The Monarchs" dürfte bei den meisten Zuschauern, aber auch bei den Aktiven bis heute unvergessen sein.
Seitdem haben regelmäßige Busreisen der „Fritzlar Friendship Society" in Burnham-on-Sea/Highbridge hierher nach Fritzlar stattgefunden: 1993 unter dem Motto: „Fairytale Route to Fritzlar", 1995 „Fritzlar and the Romantic Rhine" und 1997 „The Magical Route to Fritzlar".
Neben den Besichtigungen und der Freizeit in Fritzlar und Ausflügen zu immer neuen schönen Zielorten im Schwalm-Eder-Kreis und Nordhessen ist der deutsch-englische Abend im Hardehäuser Hof, mit dem die Stadt Fritzlar und der Partnerschaftsverein regelmäßig die Gäste verabschieden, auch für die Gastgeber, die Mitglieder des Partnerschaftsvereins und weitere Fritzlarer Bürgerinnen und Bürger zu einer beliebten festen Einrichtung geworden.
Vor dem Besuch anläßlich des „Kultursommers 1992" hatte es schon Gruppenfahrten in die vorgesehenen Partnerstädte zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden gegeben, und der Partnerschaftsverein hatte vom 05. bis 12. April 1992 seine erste Reise nach Burnham-on-Sea/Highbridge für Fritzlarer Bürgerinnen und Bürger organisiert. Er verfolgte dabei von Anfang an das Konzept, neben seinen Mitgliedern und weiteren Interessenten aus Fritzlar und Umgebung auch Gruppen aus anderen Vereinen, kulturellen Einrichtungen oder Schulen einen Besuch in der Partnerstadt zu ermöglichen. So fuhr 1992 die Volkstanzgruppe des Heimat- und Kulturvereins Obermöllrich mit nach England und hatte bei ihren Auftritten in der Partnerstadt großen Erfolg. An der Fahrt im Frühjahr 1994 nahm eine Schüler-Tanzgruppe der König-Heinrich-Schule teil, und im April 1996 beteiligten sich Sportlerinnen und Sportler der Ursulinenschule. Zum „Jubiläumsbesuch" Ostern 1999 ist die Teilnahme einer Künstlergruppe und des katholischen Bläserchors geplant, der schon bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in der Princess Hall in Burnham-on-Sea/Highbridge am 25. Juni 1989 für eine feierliche musikalische Umrahmung sorgte.

Das hervorstechendste Merkmal aller Besuche in unserer Partnerstadt war die überwältigende Gastfreundschaft, mit der wir stets empfangen und umsorgt wurden. Das Programm war nicht nur sorgfältig ausgearbeitet, sondern Stephanie, Alan, Peggy, John und all die anderen Freunde aus der „Friendship Society" kümmerten sich von der ersten bis zur letzten Minute unseres Aufenthalts um uns. Und natürlich dürfen in dieser Aufzählung Mr. Fred Smith, der Stadtschreier, und seine Frau Shirley nicht vergessen werden - und auch nicht die vielen Gastgeber.

Neben den Menschen mit ihrer wohltuenden Gastfreundschaft hat der besondere Zauber der westenglischen Landschaft einen nachhaltigen Eindruck bei uns Besuchern aus Fritzlar hinterlassen. Zwischen den abwechslungsreichen Hügellandschaften der Quantocks im Süden und der Mendip Hills im Norden liegt Burnham-on-Sea and Highbridge am Rande der „Levels", der Moorebenen von Sommerset, die durch die Hügelkette der „Polden" geteilt werden. Die Levels sind eine fremdartige und geheimnisvolle Landschaft. Überall wachsen Weiden und breite Gräben und Tümpel durchziehen die Gegend. Weidenruten werden nach uraltem Brauch geerntet und zu Körben verarbeitet. Unter dem Torf liegen die Überreste vergangener Zeiten. Es gibt Pfade, die zu den ältesten der Welt gehören. Aus dieser Landschaft erhebt sich der Hügel von Glastonbury Tor. Wir standen beeindruckt in der Abtei, in der der Sage nach die Körper von König Arthus und seiner Frau ruhen. Wo uns die Klosterruinen mit ihrem bemerkenswerten Küchenbau beeindruckten, stand einstmals die erste christliche Kirche in England.

Neben Glastonbury bilden zahlreiche sehr sehenswerte Orte gleichsam einen Halbkreis um unsere Partnerstadt von Minehead mit Porlock und Dunster und dem Exmoor Nationalpark im Westen über Bridgewater und Taunton im Süden, das nicht weit östlich gelegene Wells mit seiner großartigen Kathedrale und „Vicars Close", der angeblich ältesten vollständig erhaltenen Straße Europas über Cheddar mit seinen berühmten Höhlen bis zu den römischen Bädern und der großartigen gregorianische Architektur von Bath und der unweit gelegenen Großstadt Bristol im Norden. Viele dieser Orte haben wir bei unseren Aufenthalten in England gesehen und uns darüber gefreut. Mancher Fritzlarer ist danach aus eigenem Antrieb und in eigener Regie zurückgefahren und hat seine Begegnungen und Erfahrungen vertieft und erweitert.
Der Partnerschaftsverein möchte auch in Zukunft gemeinsam mit den Körperschaften der Stadt Fritzlar Menschen der Partnerstädte zusammenzuführen. Dazu können die organisierten Gruppenreisen einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Begegnung des Männergesangvereins „Liedertafel 1849 Fritzlar e.V." mit den „Oriana Singers of Burnham"

von Peter Freidhof, Vorsitzender Männergesangverein Liedertafel

Weil Singen vereint, veranstaltet der Männergesangverein Liedertafel 1849 Fritzlar e. V. seit vielen Jahren vorzugsweise seine Konzerte unter Beteiligung anderer musizierender Gruppen. So sollten zum 6. Fritzlarer Musikfest im September 1994 neben verschiedenen örtlichen Musikern und Gesangsgruppen auch Gäste aus Fritzlars englischer Partnerschaftsstadt Burnham on Sea/Highbridge beteiligt werden.

Die allgemeine Begeisterung der Vereinsmitglieder und die Bereitschaft zur persönlichen Übernahme von Gastgeberpflichten war groß. So konnte mit dankenswerter Unterstützung von Seiten des Partnerschaftsvereins in Fritzlar und der Friendship-Society in Burnham/Highbridge der Kontakt zum südwestenglischen District Sedgemoor aufgenommen und mit finanziellem Engagement der Administrationen der Besuch der Oriana Singers of Burnham in Fritzlar durchgeführt werden.

Am Donnerstag, dem 1. September 1994 holte eine Vereinsabordnung, begleitet von Mitgliedern des Partnerschaftsvereins, gegen 18 Uhr die aus 20 Personen bestehende Gästegruppe mit deren Leiter John Coombes vom Frankfurter Flughafen ab.

Das Programm des viertägigen Besuches umfaßte neben einem Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Fritzlar im Rathaus, Führungen im Stadtkern von Fritzlar durch Herrn Lohmann von der Stadtverwaltung und im Außenbereich der Stadt durch Mitglieder der Liedertafel. Höhepunkte jedoch waren zweifellos die mehrfachen konzertanten Vorträge der Oriana Singers:

1. Das Konzert im Dom zu Fritzlar am Freitag, 2.9.94
2. Die Beiträge auf dem Marktplatz beim 6. Fritzlarer Musikfest am Samstag, 3.9.94
3. Die musikalische Beteiligung am Sonntagsgottesdienst in der Stadt-Kirche von Fritzlar

Eine freundschaftliche Verbundenheit entwickelte sich zwischen sämtlichen privaten Gastgebern sowie deren englischen Gästen und kam erst recht bei der gemeinschaftlichen Farewell-Party zum Ausdruck, die vom Partnerschaftsverein mit lobenswerter Unterstützung durch Herrn Placzek von der Stadtverwaltung im Hardehäuser Hof vorbereitet war. Die bei dieser Begegnung gewonnenen persönlichen Erfahrungen der Fritzlarer Liedertäfler mit diesen durchweg besonders sympathischen Menschen aus der Partnerschaftsstadt führten nicht nur zur Verbundenheit der Chorgruppen, sondern hatten die Entwicklung und intensive Pflege privater Kontakte zur Folge.

Der Wunsch zu einem Gegenbesuch ergab sich somit als natürliche Konsequenz und führte zu einer entsprechenden Unternehmung der Liedertafel vom 24. bis 28. Mai 1995.

Der Empfang unserer 49 Personen zählenden Gruppe in Burnham/Highbridge von fast gleicher Anzahl englischer Freunde war grandios. Im Kreise von Mitgliedern der Oriana Singers, der Friendship-Society sowie weiterer privater Gastgeber begrüßte uns im Rathaus Madam Mayor Hilary Rose mit Amtskette und einem Toast auf die bestehende und sich erfreulich weiter entwickelnde freundschaftliche Beziehung zwischen den Bürgern beider Städte.

Der Vereinsvorsitzende der Liedertafel bedankte sich für die freundliche Aufnahme und überreichte Madam Rose ein Buchgeschenk mit Grüßen vom Magistrat der Stadt Fritzlar. Unter Leitung von Stefan Schmitt stellte sich der Chor der Liedertafel zur Freude der Anwesenden mit zwei Liedvorträgen vor.

Schon bei der anschließenden Verteilung der Teilnehmer auf die einzelnen Gastgeber wurde deutlich, von welcher Freundlichkeit und Herzlichkeit die Begegnung geprägt war.

Nachdem wir schon bei der Anreise Station im historisch und touristisch bedeutsamen Bath gemacht hatten, versammelten sich am nächsten Morgen die Liedertäfler, begleitet von John Coombes und einigen anderen englischen Freunden, um eine Bustour in das nahe gelegene Wells zu unternehmen. Diese kleinste englische Stadt, bezeichnet nach den vorhandenen „Quellen", war in ihrem historischen Kern sehr schön anzusehen und als Bischofssitz gekrönt von einer mächtigen Kathedrale, durch die wir, zum Teil in deutscher Sprache, sehr kenntnisreich geführt wurden.

Weitere touristische Akzente waren eine Fahrt in den mittelalterlichen Ort Dunster und nicht zuletzt eine Stadtführung durch Burnham unter Leitung des auch in Fritzlar wohlbekannten Town-Criers Fred Smith. Unterbrochen wurde der Rundgang durch einen kurzen Auftritt der Liedertafel in der Kirche.

Der Freitagabend stand im Zeichen eines „Twin-Town-Concert" in der Community Hall in Highbridge. Zur Halle ist zu sagen, daß sie in ihrer Größe etwa mit dem halben Stadthallensaal in Fritzlar zu vergleichen ist und daß sie anläßlich der Konzertveranstaltung gänzlich ausverkauft war.

Das abendliche Programm wurde von den Oriana Singers, der King-Alfred-Concert-Band, dem Rossholme-School-Choir, der Liedertafel und der Solosopranistin Susan Pearson gestaltet.

Den letzten Abend verbrachten wir wiederum in der Community- Hall in Highbridge auf einer von der Friendship-Society unter Mithilfe der Oriana Singers vorbereiteten Farewell-Party. Nach dem gemeinsamen Dinner und wechselseitigen Dankesworten wurden Geschenke ausgetauscht. Dem offiziellen Teil der Veranstaltung folgten einige Liedvorträge der beteiligten Chöre sowie der von einigen Liedertäflern aufgeführte Figaro-Sketch. Mit einer umfangreichen Tombola, die von der Friendship-Society organisiert war und einem gemeinsamen Lied zu später Stunde fand die Veranstaltung ihren Ausklang.

Am frühen Sonntagmorgen hieß es Abschied nehmen. Abschied von Freunden, die vieles mit uns geteilt haben - ihr Haus, ihre Küche, ihre Zeit und ganz gewiß ihr Interesse. Ihr Interesse am Gesang und an der Musik und ihr Interesse an Menschen - an Menschen, die aus einem anderen Land kommen.

Irgendwann einmal wird man Lust verspüren, diese Freunde oder Bekannten wiederzusehen - vielleicht in Fritzlar, vielleicht in Burnham/Highbridge oder sonst irgendwo, hoffentlich schon bald!

Städtepartnerschaft
FRITZLAR
BURNHAM ON SEA & HIGHBRIDGE

EIN PERSÖNLICHER RÜCKBLICK

Ludwig Gleichmann

Frühjahr 1993. Anfrage beim TuS, ob es Jugendgruppen mit Betreuern gibt, die für einen Partnerschaftsbesuch in Burnham-on-Sea/Highbridge zu interessieren sind: International Youth Festival mit einer Reihe sportlicher Wettkämpfe! Ausrufezeichen oder besser Fragezeichen? Wo sind die Jugendlichen? Wo die Betreuer? Welche Wettkämpfe sollen stattfinden? Auf welchem Niveau? Wie lange dauert's? Was kostet es? Undsoweiter, undsofort, Fremdes läßt fremdeln.

Fahren die Leichtathleten, die Basketballer, die Volleyballer? Werden ihre Trainer, alles Lehrer, vom Dienstherrn freigestellt? Bekommt jeder ein schlagfertiges Team zusammen? Die große Idee am Horizont, die mittelschweren Probleme vor den Füßen. Aber die werden auf Trab gebracht. Zwei Persönlichkeiten des hiesigen Partnerschaftsvereins bringen die Entwicklung zum Laufen, ziehen andere mit und lassen keinen Stillstand mehr zu. Der Dienstherr wird überzeugt, die Bahn genutzt, der Flug genossen. Der Charme einer großen Idee beginnt die acht Basketballer und sieben Volleyballer zu umsäuseln.

Zurück bleiben die Stunden der Vorbereitung, die Überzeugungsarbeit an Jugendlichen und Eltern („Eine Woche Schulausfall ...") - und auch der Alltagsgang: Jugendarbeit im Verein = Talentförderung der pflegeleichten Besten! Selten. Eher: Werbung in der Grundschule, multi kulti, multi Breite, jeder kann kommen - und auf Jahre läßt er es auch immer mal wieder. Aber es wächst etwas, Sporttreiben macht Spaß.

Die Akklimatisierung auf der Insel verläuft sanft, der Transferbus von Heathrow nach Burnham muß eine Reifenpanne beheben. Was macht's? Ab sofort sind Alan und John um uns, sonore Ruhe und wuselige Fröhlichkeit; Probleme erreichen uns nun nicht mehr!

Jeder bekommt seine Gastfamilie und ein vielfältiges Programm: Besuch des Seenotrettungsdienstes, Höhlenkrabbeln in Cheddar, Sightseeing im District, Geschichte und Kultur in Glastonburry, Wells and Bath. Millfield School einmal, King Alfred School immer wieder. Denn hier werden die fröhlichen Schlachten im Basketball und Volleyball geschlagen, verspringt die englische Vokabel wie der hüpfende Ball, das Spiel mit Wörtern, Gesten, Bällen und Menschen zieht alle in Bann. Wer anders als teacher Tony Deahl hätte in diesem Geflecht mit einer Karaoke-Party für umwerfenden Erfolg sorgen können? Stephanie noch, natürlich, deren riesiges Frühstücksangebot unsereins tagtäglich umgeworfen hat. So liebenswürdig, aufmerksam und fürsorglich waren sie, „unsere Engländer", daß einige glatt noch einmal hingefahren sind.

BERUFSBEZOGENE PRAKTIKA

Dr. Günter Skibbe

Der Begriff „Partnerschaft" schließt inhaltlich Qualitäten wie Stetigkeit und Zukunftsorientiertheit mit ein. Daraus folgt für einen Verein, dessen Sinn die Pflege von Partnerschaft zwischen zwei Städten ist, dafür Sorge zu tragen, daß die Altersstruktur sowohl der Mitglieder als auch aller an partnerschaftlichen Aktivitäten beteiligten Personen ein Fortbestehen auf längere Sicht erwarten läßt. Kurzum: Junge Menschen müssen für internationale Partnerschaft interessiert und zur Mitarbeit gewonnen werden.

Diese Forderung führte dazu, daß der Fritzlarer Partnerschaftsverein vor zwei Jahren begonnen hat, Jugendlichen aus Burnham on Sea and Highbridge im Alter von 16 bis 18 Jahren die Möglichkeit zu bieten, in Fritzlarer Betrieben oder Behörden ein berufsorientiertes Praktikum zu absolvieren. Voraussetzung für ein solches Projekt war eine durchgehende Aufgeschlossenheit der angesprochenen Geschäftsleute sowie der zuständigen Personen in den hiesigen Banken und im Rathaus.

Erstmals kamen im Juli 1996 fünf Praktikanten - alle Schüler und Schülerinnen der King Alfred School in Burnham on Sea - in Begleitung einer Lehrerin nach Fritzlar und waren für 10 Tage in drei Kfz-Betrieben, einem Verlagshaus und einer Boutique tätig. Die Unterbringung erfolgte privat in Familien, überwiegend bei Mitgliedern des Partnerschaftsvereins mit Kontaktmöglichkeiten zu gleichaltrigen Jugendlichen im Familienkreis. Für die Freizeit wurden vom Verein verschiedene Aktivitäten angeboten: Stadtführung, Besichtigung des VW-Werks in Baunatal, Ausflug zum Edersee, Kaffeetrinken im Schloß Garvensburg in Züschen, Besuch des Hallenbades in Borken, Wasserspiele im Schloßpark Kassel-Wilhelmshöhe. Selbstverständlich waren eine Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Fritzlar und ein Pressetermin organisiert.

Insgesamt konnte die Aktion mit einem durchweg positiven Ergebnis abgeschlossen werden, so daß es nahelag, eine Neuauflage im Jahre 1997 zu organisieren. Jetzt kamen acht Praktikanten (4 Mädchen und 4 Jungen), die wie im Jahr zuvor von einer Lehrerin der King Alfred School begleitet wurden. Zusätzlich zu

Die Teamarbeit hat Spaß gemacht: Rathauspraktikantin Laura Busst und Sachgebietsleiterin Ursula Schmidt. (Foto: Schwarz)

Praktika für Jugendliche im Rahmen der Partnerschaftsbeziehung zwischen unseren beiden Städten sei noch ein im Jahre 1995 erfolgreich verlaufener zweiwöchiger Aufenthalt von zwei Krankenschwestern aus Burnham on Sea erwähnt. Als Ergänzung einer beruflichen Weiterbildung an der Universität Bristol wollten sie kurz vor ihrem Abschlußexamen medizinische und soziale Einrichtungen in Deutschland kennenlernen und hatten dabei die Gelegenheit, die ökumenische Sozialstation, das Notrufsystem des Malteser Hilfsdienstes, das Altenheim St. Peter, die Altenpflegeschule (AWO) in Homberg sowie die Baunataler Werkstätten in Wabern zu besuchen. Außerdem erhielten sie Einblick in den Alltagsbetrieb des Fritzlarer Krankenhauses und einer Arztpraxis in Wabern.

Zusammenfassend können alle hier dargestellten städtepartnerschaftlichen Aktivitäten durch berufsorientierte Praktika als ein gangbarer und erfolgversprechender Weg zur Förderung beruflicher und menschlicher Kontakte empfohlen werden.

den aus dem Vorjahr bewährten Betrieben nahmen die Stadtverwaltung, eine Fritzlarer Bank, ein Hotelbetrieb und ein Reha-Zentrum je einen Praktikanten auf. - Als zusätzliche Freizeitveranstaltung hat eine Grillparty auf dem Gelände der König-Heinrich-Schule unter reger Beteiligung von hiesigen Vereinsmitgliedern und den Gastgeberfamilien - insgesamt ca. 50 Teilnehmer - einen nachhaltig guten Eindruck hinterlassen. Auch diesmal waren die Rückmeldungen aus Burnham on Sea in Übereinstimmung mit den hiesigen Beurteilungen so positiv, daß die Vorbereitung einer Praktikumsaktion 1998 sinnvoll erschien und im Juli '98 realisiert wurde. Zwar kamen diesmal nur zwei Praktikanten, die 10 Tage an der Fritzlarer Volksbank bzw. bei der Kreissparkasse verbrachten, was jedoch die positive Gesamtbeurteilung der Idee solcher Aktivitäten nicht wesentlich mindert.

Im Kontext mit den beschriebenen

FRITZLAR
BURNHAM ON SEA & HIGHBRIDGE

MEIN PRAKTIKUM IN ENGLAND

Daniela Hübenthal

Im Frühjahr 1997 machte ich mir Gedanken darüber, was ich nach meinem Abitur tun könnte. Ich hatte die Idee, ein Praktikum in England zu absolvieren. Nach einigen Gesprächen mit Herrn Schäfer, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins, ergab sich, daß meine Familie Vicky aufnehmen würde, die in Fritzlar ein Praktikum von ihrer Schule aus machte. Im Gegenzug sollte ich bei Vickys Familie wohnen können. Und so kam es dann.

In Burnham hatte ich die Möglichkeit, einige Stunden pro Woche in einer Altersresidenz zu hospitieren. Die alten Menschen dort hatten nur wenig Beschäftigungsmöglichkeiten und freuten sich fast immer über ein Gespräch. Einer alten Dame hatte ich die Nägel lackiert, was einer anderen so gut gefiel, daß ich auch ihre Nägel bemalen durfte.
Unter dieser Hospitation hatte ich mir eigentlich vorgestellt, daß ich zum Beispiel Spaziergänge begleiten oder bei der Freizeitgestaltung helfen könnte. Dazu hatte ich dann in der nächsten Woche im neu eingerichteten Blindenheim die Möglichkeit.

Zwischendurch besuchte ich auch einen Kinderhort, wo mir die Lebendigkeit der Kleinen dann ganz besonders auffiel. Ich bewundere die Menschen, die alte Menschen pflegen und sie betreuen. Mich aber haben diese Kurzpraktika in dem Vorhaben bestärkt, mir einen Beruf zu suchen, in dem ich mit Kindern arbeiten kann.

Meine Gastfamilie war äußerst nett, und am Ende fühlte ich mich fast heimisch. Burnham selbst ist nicht gerade auffallend hübsch oder besonders lebendig. Aber Burnham liegt am Meer, hat einen netten Strand, und man kann den

Sonnenuntergang am Meereshorizont beobachten. Außerdem ist da noch Brent Knoll, ein Hügel in der flachen Landschaft, den es wegen seiner schönen Aussicht zu besteigen lohnt.

Stephanie, die liebe Organisatorin, führte meine Gastschwester und mich auch nach Bath, Wells und Glastonbury, so daß ich die Umgebung etwas kennenlernen konnte.

An einem Kegelabend traf ich einige Leute, die mich nach „ihren Fritzlarern" fragten und mir einige Erlebnisse von dort erzählten.

Ich hoffe, daß die Partnerschaft noch lange bestehen bleibt und noch vielen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, das Land der Teetrinker kennenzulernen.